

## Informationsdienst der Plattform EduCare

---

**Von:** Johannes-Maria Lex [johannes-maria.lex@aon.at]  
**Gesendet:** Freitag, 24. Dezember 2010 07:29  
**An:** Johannes-Maria Lex  
**Betreff:** ElelementarpädagogInnen - Wähler von heute, Kinder - Wähler von morgen! Und keine Antwort der PolitikerInnen?

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Eine große Anzahl von an der Elementarpädagogik – und der damit an der Zukunft unseres Landes - interessierten Menschen aus ganz Österreich hat in den vergangenen Tagen ihre Sorge über die Zukunft der Kindergärten und anderen Einrichtungen bekundet. So weit sie der Plattform EduCare bekannt sind, finden sie die bisherigen → [Schreiben](#) von Mitgliedern und MultiplikatorInnen auf der Homepage der Plattform EduCare.

Nunmehr gibt es auch einige Stellungnahmen von PolitikerInnen, die ich Ihnen tiefer stehend – soweit sie nicht schon direkt an Sie ergangen sind – zur Kenntnis bringen möchte.

Die Ministerinnen Karl und Schmied sind beispielhaft in Sachen Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen unterwegs. Sie geben uns zumindest das Gefühl, in den Stakeholderkonferenzen ernst genommen zu werden. Sie haben, bislang, trotzdem leider nicht auf unsere Schreiben geantwortet.

Die Klubobleute der Parlamentsparteien GRÜNE und FPÖ lassen offensichtlich über ihre Bereichssprecher Respekt am Wahlvolk erkennen. Beide Parteien mit offenen Worten zur bisherigen Politik und mit Aussagen, die auf zukünftige parlamentarische Initiativen hoffen lassen.

[Die Frau Parlamentspräsidentin, die Klubobleute von SPÖ, ÖVP und BZÖ negieren unsere Sorgen bislang überhaupt.](#)

Wenigstens aus Wien erhalten wir von der SPÖ - Herrn Stadtrat Oxonitsch - Antwort und Verständnis.

Mein diesbezügliches Schreiben an die PolitikerInnen finden Sie am Ende dieser E-Mail: [ich bin zutiefst verärgert!](#)

Ich möchte Ihnen einerseits herzlich danken für Ihr Engagement für das Elementarbildungswesen in Österreich, für die Zukunft unseres Landes – und Sie andererseits *dringend ersuchen*, in ihrem KollegInnen-, Bekannten- und Freundeskreis sowie bei den Eltern weitere Briefe anzuregen: "[Wir brauchen ein Bundesrahmengesetz für die elementarpädagogischen Einrichtungen](#)". Unter diesem Link finden Sie Adressen und Textvorschlag für die E-Mail.

Mit den besten Wünschen für ein friedvolles, schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011 verbleibe ich

Ihr

*Johannes-Maria Lex*

---

**Von:** Wallasch, Claudia [mailto:Claudia.Wallasch@bmwfj.gv.at] **Im Auftrag von** Mitterlehner, Reinhold  
**Gesendet:** Donnerstag, 23. Dezember 2010 14:56  
**An:** heide.lex-nalis@aon.at  
**Betreff:** AW: Der Stopp der Kindergartenförderung ist bildungspolitischer Wahnsinn und Verrat an der Zukunft Österreichs!

Sehr geehrte Frau Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Lex-Nalis,

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 17. Dezember 2010 an die Bundesregierung möchte ich eingangs darauf hinweisen, dass die primäre Verantwortung für den Ausbau und die qualitative Weiterentwicklung der Kinderbetreuung in der Kompetenz der Länder liegt.

Mit der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über den Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebots und über die Einführung der verpflichtenden frühen sprachlichen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen hat sich der Bund verpflichtet, zwischen 2008 und 2010 € 45 Mio für den bedarfsgerechten Ausbau des Kinderbetreuungsangebots und zusätzliche € 15 Mio für Maßnahmen der sprachlichen Frühförderung zur Verfügung zu stellen.

Im Ministerrat am 30. November 2010 ist die Bundesregierung übereingekommen, für die Erreichung des Barcelona-Ziels im Jahr 2011 das Ergebnis der Mitfinanzierung zu evaluieren und unter Einbindung der Länder Gespräche zu führen, wie ab dem Jahr 2012 ein weiterer Ausbau vorangetrieben werden. Dies ist notwendig, um sowohl das Finanzierungsvolumen als auch die zukünftige Schwerpunktsetzung bedarfsgerecht festlegen zu können.

Weiters ist darauf hinzuweisen, dass der Bund mit den Ländern vereinbart hat, dass für alle Fünfjährigen der Kindergartenbesuch seit September 2009 kostenlos und mit dem Kindergartenjahr 2010/11 verpflichtend ist, um allen Kindern beste Bildungsmöglichkeiten und Startchancen in das spätere Berufsleben unabhängig von ihrer sozioökonomischen Herkunft zu bieten.

Als Beitrag zu den daraus entstehenden Mehrkosten stellt der Bund den Ländern zwischen 2009 und 2013 € 70 Mio pro Kindergartenjahr zur Verfügung. Weiters können die Länder die Mittel, die nicht zur Abdeckung des Mehraufwandes benötigt werden, für den quantitativen und qualitativen Ausbau des Kinderbetreuungsangebots und/oder für die Ausbildung von Tagesmütter/-väter und/oder die Betreuung bei Tagesmüttern/-vätern verwenden.

Somit leistet die Bundesregierung einen finanziellen Beitrag, um wesentliche Verbesserungen im Elementarbildungsbereich zu erreichen, und wird dies auch in Zukunft tun.

Mit freundlichen Grüßen  
[Dr. Reinhold Mitterlehner](#)

---

**Von:** Gottschall, Sandra [mailto:Sandra.Gottschall@bmwfj.gv.at]  
**Gesendet:** Donnerstag, 23. Dezember 2010 10:52  
**Betreff:** Elementarbildungswesen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag von Frau Staatssekretärin Mag. Verena Remler danken wir Ihnen für Ihre E-Mails und können Ihnen mitteilen, dass Frau Staatssekretärin das Thema Kinderbetreuung ein sehr wichtiges Anliegen ist, denn für das Gelingen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf brauchen die Familien bestmögliche Rahmenbedingungen. Essentiell dabei ist ein qualitativvolles, verlässliches, flexibles und leistbares Kinderbetreuungsangebot.

Auch wenn der Bund keine Zuständigkeit in der Kinderbetreuung hat - wie auch Sie in Ihren E-Mails erwähnen -, investieren wir dennoch auf Grund der Wichtigkeit des Themas beträchtliche Mittel - für die Jahre 2008 bis 2013 sind dies gesamt rund 370 Mio. Euro.

Ein Ziel von Frau Staatssekretärin Mag. Remler ist die Steigerung der Betreuungsquote bei den unter 3-Jährigen gemeinsam mit den Ländern. Deshalb wird Frau Staatssekretärin jedenfalls diesbezügliche Gespräche mit den Ländern führen. Weiters ist ihr auch die Qualität in der Kinderbetreuung ein wesentliches Anliegen. So haben wir im Bereich der Ausbildung der Tageseltern einen wichtigen Schritt gesetzt, indem wir ein Curriculum zu den Ausbildungslehrgängen für Tagesmütter/-väter entwickelt haben, mit welchem wir einen Impuls für ein Ausbildungsangebot mit bundesweit vergleichbarem Ausbildungsumfang und -inhalt setzen und damit einen weiteren Beitrag zur Qualitätssicherung bzw. -entwicklung leisten wollen. Dieses Curriculum haben die Länder sowie die Ausbildungsträger im Frühjahr 2010 erhalten. Auch der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan sowie das Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen sind weitere Meilensteine in der Qualitätssicherung in der Kinderbetreuung.

Wir werden den bisher schon erfolgreichen Weg der Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung fortsetzen!

Mit freundlichen Grüßen

Maryrose Sutterlüty  
 Kabinett der Staatssekretärin Mag. Verena Remler  
 Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend  
 Federal Ministry of Economy, Family and Youth  
 A-1011 Wien, Stubenring 1  
 Tel.: +43 (0) 1 71100 5649  
 mailto: [maryrose.sutterluety@bmwfj.gv.at](mailto:maryrose.sutterluety@bmwfj.gv.at)  
[www.bmwfj.gv.at](http://www.bmwfj.gv.at)

---

**Von:** GGr. Jugend Post [<mailto:post@gjs.wien.gv.at>]

**Gesendet:** Donnerstag, 23. Dezember 2010 08:50

**An:** Mag. Dr. Heidemarie Lex-Nalis \*EXTERN\*

**Betreff:** WG: zu MDP - 7158/2010 - Beschwerde Ablehnung Förderung Ausbau der Kinderbetreuung sowie Sprachförderung; GJS 1966/2010

Sehr geehrte Frau Dr.in Lex-Nalis,  
 liebe Heidemarie!

Bezugnehmend auf dein Schreiben an die Österreichische Bundesregierung erlaube ich mir, dich über den am 16. Dezember 2010 im Wiener Landtag einstimmig beschlossenen Resolutionsantrag betreffend einer Verlängerung der Bundesmittel zu informieren.

Ich danke dir für dein Engagement im Bildungsbereich und wünsch dir ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 2011.

Liebe Grüße

Christian Oxonitsch  
 Amtsführender Stadtrat für  
 Bildung, Jugend, Information und Sport  
 1082 Wien, Rathaus, Stiege 5  
 Telefon: (+43 1) 4000-81181  
 Fax: (+43 1) 4000-99-81180  
 E-Mail: [christian.oxonitsch@wien.gv.at](mailto:christian.oxonitsch@wien.gv.at)

**Von:** Schmied Christian, Mag. [<mailto:Christian.Schmied@parlament.gv.at>]

**Gesendet:** Mittwoch, 22. Dezember 2010 12:49

**An:** informationsdienst@plattform-educare.org

**Betreff:** Ihre Nachricht - Qualitätssicherung in der Elementarpädagogik

**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren!

Derzeit erreichen uns täglich viele gleich lautende E-Mails zum Thema "Qualitätssicherung in der Elementarpädagogik" mit Hinweis auf Ihre Plattform. Wir erlauben uns daher, Ihnen stellvertretend für alle Absender einen Antwort zu geben mit der Bitte, diese auf Ihrer Seite allen Interessierten zugänglich zu machen.

Auch der FPÖ ist die Förderung der Qualitätssicherung in der Elementarpädagogik ein großes Anliegen, und kann ich Ihnen versichern, dass ich mich in meiner Funktion als Obmann des parlamentarischen Unterrichtsausschusses und des Unterausschusses Unterricht dazu verwenden werde, dieses Anliegen zu fördern. Die von Ihnen angesprochenen Probleme sind indes solche, die sich aufgrund des starken österreichischen Föderalismus im Laufe der Jahrzehnte herausgebildet und zur aktuellen, kaum noch überblickbaren Situation geführt haben. In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen mitteilen, dass es sich bei der beschriebenen Zergliederung jedoch um kein Spezifikum der Elementarpädagogik handelt, und ein Vorgehen dagegen – bedingt durch die Begehrlichkeiten der Länder – umso schwieriger ist. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass bei einem Zusammenwirken aller Parlamentsklubs die Qualität der Elementarpädagogik in Ihrem Sinne gesichert werden kann, und werde mir erlauben, Sie über unsere diesbezüglichen Initiativen auf dem Laufenden zu halten.

Wir wünschen Ihnen und allen Besuchern der Plattform Educare ein frohes Fest und alles Gute für 2011!

Mit freundlichen Grüßen

iV Mag. Christian Schmied  
 Büro Abg. z. NR Dr. Walter Rosenkranz  
 FPÖ-Bildungssprecher  
 Dr.-Karl-Renner-Ring 3/Tor 3  
 A-1017 Wien | Parlament  
 Tel. +43-1-40 110-7116  
 Fax +43-1-40 110-7098

**Von:** Postfach FRAUENSERVICE [<mailto:frauenservice@bka.gv.at>]

**Gesendet:** Dienstag, 21. Dezember 2010 11:59

**Betreff:** WG: Änderungen im Elementarbildungswesen

Sehr geehrte Frau Gruber,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Frau Bundesministerin Heinisch-Hosek, das zur

Beantwortung an das Frauenservice der Bundesministerin weitergeleitet wurde.

Die Verbesserung der Situation im elementaren Bildungsbereich ist ein wichtiges Anliegen zur Herstellung von Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Daher hat die Bundesregierung in den letzten Jahren in diesem Bereich bereits wichtige Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen unter anderem der erste Bundes-Bildungsplan für alle Kindergärten in Österreich, die Forcierung der frühen sprachlichen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen sowie der Ausbau des Angebotes an institutioneller Kinderbetreuung.

Darüber hinaus wird unter Einbeziehung von ExpertInnen- und Interessensgruppen sowie Stakeholdern an der Neugestaltung der LehrerInnenbildung sowie der Ausbildungen von Kindergarten- und SozialpädagogInnen gearbeitet.

Gerne werden wir die von Ihnen eingebrachten Vorschläge in die weitere Diskussion mit einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen  
 FRAUENSERVICE der  
 Bundesministerin für Frauen  
 und Öffentlichen Dienst  
 Nulltarifnummer: 0800/20 20 11  
 e-mail: [frauenservice@bka.gv.at](mailto:frauenservice@bka.gv.at)  
<http://www.frauen.bka.gv.at/>

---

**Von:** Dialogbüro des grünen Parlamentsklubs [<mailto:infopool@gruene.at>]

**Gesendet:** Donnerstag, 16. Dezember 2010 13:47

**Betreff:** Ihr Mail an die Grünen: Zum Wohl unserer Kinder, im Interesse deren Eltern und AlleinerzieherInnen, für positive Arbeits- und Lebensmöglichkeit der PädagogInnen - im Sinn der Zukunft unseres Landes sind dringend Änderungen im Elementarbildungswesen anges

Sehr geehrter Herr Lex,

ich bedanke mich im Namen der Grünen für Ihre Email-Initiative in Folge der PISA-Ergebnisse. Wir stimmen mit Ihrer Analyse natürlich vollkommen überein: Reformen des Bildungssystems sind dringend notwendig, doch diese müssen im elementarpädagogischen Bereich ansetzen.

Die Grünen teilen auch Ihre Einschätzung der zentralen Baustellen und haben daher im Jahr 2010, aber auch in den Jahren davor, immer wieder parlamentarische Initiativen gesetzt (Bundesrahmengesetz Kinderbetreuung, Ausbau Kinderbetreuung). Ein Bundesrahmengesetz, das einheitliche Rahmenbedingungen für alle Kinder in Österreich schafft, ist für uns eine Grundvoraussetzung für das Erlangen von Chancengleichheit. Eine Qualitätssicherung ist jedoch nicht nur zentral für die Bildung im Kleinkindbereich sondern auch um die Arbeitsbedingungen von PädagogInnen zu verbessern und nicht von der Finanzkraft oder dem Bewusstsein diverser EntscheidungsträgerInnen auf Landes- und Gemeindeebene abhängig zu machen.

Besonders bedenklich finden die Grünen den Beschluss der Regierung (wurde im Budgetausschuss am 15.12.2010 von BM Mitterlehner verkündet) den Bundeszuschuss ab 2011 nicht zu verlängern. 2011 will man nun eine Evaluation und eine Bedarfserhebung für den weiteren Ausbau machen. Ob bzw. in welcher Höhe weitere Mittel ab 2012 vom Bund an die Länder gehen ist nicht gewiss. Aus Grüner Sicht ist eine Pause des weiteren Ausbaus eine desaströse Entscheidung.

Wir werden kommende Woche im Plenum erneut einen Antrag auf Verlängerung des Bundeszuschuss zum Ausbau der Kinderbetreuung und Sprachförderung einbringen und werden uns natürlich auch darüber hinaus weiterhin für ein Bundesrahmengesetz einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen,  
 Mag. <sup>A</sup> Daniela Musiol  
 Familien- und Verfassungssprecherin der Grünen  
 Dialogbüro  
 Grüner Klub im Parlament  
 1017 Wien  
[www.gruene.at](http://www.gruene.at)

**Von:** [info@lb-neu.at](mailto:info@lb-neu.at) [<mailto:info@lb-neu.at>]  
**Gesendet:** Mittwoch, 22. Dezember 2010 12:21  
**An:** [heide.lex-nalis@aon.at](mailto:heide.lex-nalis@aon.at)  
**Betreff:** Zusammenfassung der Stakeholderkonferenzen 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Stakeholderkonferenz „LehrerInnenbildung NEU – Die Zukunft der pädagogischen Berufe“.

Der Austausch mit Ihnen war für uns sehr bereichernd. Wir haben viele Anregungen und Informationen mitgenommen, die für unsere weitere Arbeit in der Umsetzungsphase der neuen PädagogInnenbildung sehr wertvoll sind.

Wir schicken Ihnen die allgemeine Zusammenfassung der insgesamt vier Veranstaltungen (in Linz, Wien, Graz und Innsbruck). Weitere Unterlagen (Flipcharts, Fotos) finden Sie online unter [www.bmukk.gv.at/pbneu](http://www.bmukk.gv.at/pbneu) und [www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at).

Lassen Sie uns gemeinsam weiterarbeiten!

Mit herzlichen Grüßen



**Dr. Beatrix Karl**  
 Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung



**Dr. Claudia Schmied**  
 Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

**Von:** Johannes-Maria Lex [<mailto:johannes-maria.lex@aon.at>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 23. Dezember 2010 23:31  
**An:** 'services@parlament.gv.at'; 'christian.oxonitsch@wien.gv.at'; 'Claudia.Wallasch@bmwfj.gv.at'; 'Christian.Schmied@parlament.gv.at'; 'infopool@gruene.at'; 'Sandra.Gottschall@bmwfj.gv.at'; 'Abg. z. NR Heinz-Christian Strache, Klubobmann FPÖ'; 'Abg. z. NR. Dr. Josef Cap, Klubobmann SPÖ'; 'Abg. z. NR. Dr.in Eva Glawischnig, Klubobfrau GRÜNE'; 'Abg. z. NR. Josef Bucher, Klubobmann BZÖ'; 'Abg. z. NR. Karlheinz Kopf, Klubobmann ÖVP'; 'Dritter Präsident Mag. Dr. Martin Graf'; 'Präsidentin Mag.a Barbara Prammer'; 'Zweiter Präsident Fritz Neugebauer'; 'Frau Bundesministerin Dr.in Beatrix Karl'; 'Frau Bundesministerin Dr.in Claudia Schmied'; 'Frau Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek'; 'Frau Staatssekretärin Mag.a Verena

Remler'

**Cc:** Chefredaktion DER FALTER Chefredaktuer Armin Thurnher (thurnher@falter.at); Chefredaktion DER STANDARD, Chefredakteurin Dr.in Alexandra Förderl-Schmid (alexandra.foederl-schmid@derstandard.at); Chefredaktion DIE FURCHE Bogensberger Dr. Regine, (regine.bogensberger@furche.at); Chefredaktion DIE PRESSE Chefredakteur Michael Fleischhacker (michael.fleischhacker@diepresse.com); Chefredaktion FORMAT Chefred. Peter Pelinka (pelinka.peter@format.at); Chefredaktion KLEINE ZEITUNG Chefredakteur Mag. Hubert Patterer (chefred@kleinezeitung.at); Chefredaktion DIE KRONE Chefredakteur Pándi Claus (claus.pandi@kronenzeitung.at); Chefredaktion KTZ Chefredakteur Ralf Mosser (ralf.mosser@ktz.at); Chefredakteur Dr. Helmut Brandstätter (helmut.brandstaetter@kurier.at); Chefredaktion OÖN Chefredakteur Gerald Mandlbauer (chefredaktion@nachrichten.at); Chefredaktion NEWS Chefredakteur Dr. Peter Pelinka (pelinka.peter@news.at); Chefredaktion PROFIL Chefredakteur Dr. Christian Rainer (christian.rainer@profil.at); Chefredaktion SN Dr. Andreas Koller (andreas.koller@salzburg.com); Chefredaktion TT Chefredakteur Alois Vahrner (alois.vahrner@tt.com); Chefredaktion Vorarlberger Nachrichten Chefredakteur Dr. Christian Ortner (christian.ortner@vn.vol.at); Chefredaktion Wr. Zeitung Chefredakteur Rainhard Göweil (reinhard.goeweil@wienerzeitung.at)

**Betreff:** ElementarpädagogInnen - Wähler von heute, Kinder - Wähler von morgen! Und keine Antwort?!

Sehr geehrte Damen und Herren Parlamentarier!

Sehr geehrte Damen und Herren der Österreichischen Bundesregierung!

„Es gilt die Unschuldsvermutung“ – das ist wohl das „Unwort der Jahres“ in Österreich.

Als Privatperson, als Wähler möchte ich mich heute an Sie wenden.

An Sie, die Sie die Creme de la Creme der Demokratie in Österreich gelten: als Präsidentin des Österreichischen Nationalrates, als deren Stellvertreter, als Klubobleute der parlamentarischen Parteien, als MinisterInnen der Österreichischen Bundesregierung. Also: als die Vertreter von uns Wählerinnen und Wählern. „Das Parlament ist der zentrale Ort jeder Demokratie. Hier sollen die Interessen möglichst vieler BürgerInnen vertreten sein“ heißt es auf der Homepage des Parlaments

Und auf der Seite des Bundeskanzleramtes steht: „Die Bundesregierung ist mit den obersten Verwaltungsgeschäften des Bundes betraut. Ihr gehören der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die übrigen Bundesministerinnen und Bundesminister an. Als Kollegialorgan übt sie nur jene Aufgaben aus, die ihr gesetzlich (oder durch Entschließung des Bundespräsidenten) ausdrücklich zugewiesen sind. Alle anderen Aufgaben sind vom jeweils zuständigen Ressortminister beziehungsweise der zuständigen Ressortministerin zu bearbeiten.“ Vorsorglich steht hier kein Wort von der Verantwortung den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber.

Nun – viele Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen Österreichs haben sich in den letzten Tagen an Sie mit ihren Sorgen gewendet – die Schreiben sind im Wesentlichen gleich lautend auf der Homepage der Plattform EduCare nachzulesen:

<http://www.Plattform-EduCare.org>.

Wer hat geantwortet?

Zuerst die GRÜNEN mit einem persönlichen Schreiben von Frau Daniela Musiol an alle Senderinnen und Sender, dann die FREIHEITLICHEN mit einem Schreiben vom Büro des Herrn Walter Rosenkranz mit einer gemeinsamen Antwort an die Schreiberinnen und Schreiber, schließlich das Frauenservice der Bundesministerin für Frauen und Öffentlicher Dienst mit einem allgemein gehaltenen Statement, das eher als „Beruhigung“ empfunden werden kann, dann das Sekretariat der Frau Staatssekretärin Remler mit, Verzeihung, 0-8-15-Alibiantworten ("Wir werden den bisher schon erfolgreichen Weg der Zusammenarbeit in der Kinderbetreuung fortsetzen!") und einem eher provozierenden Schreiben von Herrn Bundesminister Mitterlehner, der darauf hinweist, dass „die Bundesregierung einen

finanziellen Beitrag leistet, um wesentliche Verbesserungen im Elementarbildungsbereich zu erreichen“.

Ich fühle mich gefrotzelt! Und mit mir sicherlich der Großteil der etwa 140 E-Mail-Schreiberinnen und –Schreiber.

Was wollen Sie als unsere gewählten Vertreter damit ausdrücken?

Wollen Sie uns für dumm verkaufen?

Meinen Sie, wir spüren nicht, dass Sie uns offensichtlich nicht ernst nehmen?

Die Ministerinnen Karl und Schmied sind beispielhaft in Sachen Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen unterwegs. Sie geben uns zumindest das Gefühl, in den Stakeholderkonferenzen ernst genommen zu werden. Sie haben, bislang, trotzdem leider nicht auf unsere Schreiben geantwortet.

Die Klubobleute der Parlamentsparteien GRÜNE und FPÖ lassen offensichtlich über ihre Bereichssprecher Respekt am Wahlvolk erkennen. Beide Parteien mit offenen Worten zur bisherigen Politik und mit Aussagen, die auf zukünftige parlamentarische Initiativen hoffen lassen.

Die Frau Parlamentspräsidentin, die Klubobleute von SPÖ, ÖVP und BZÖ negieren unsere Sorgen bislang überhaupt.

Wenigstens aus Wien erhalten wir von der SPÖ - Herrn Stadtrat Oxonitsch - Antwort und Verständnis.

Schaut so Demokratie in Österreich aus?

Glauben Sie, verehrte Repräsentantinnen und Repräsentanten der Österreichischen Politik, dass Sie damit das Vertrauen der Österreichischen Bevölkerung in unsere Politiker stärken?!

Meinen Sie, Frau Präsidentin Prammer, die Herren Vizepräsidenten, die Damen und Herren Klubobleute, die Damen und Herren Ministerinnen, Staatssekretärinnen und Minister, dass Sie damit Vertrauen erwecken?

Aber: „es gilt die Unschuldsvermutung“ – und Sie können mich und uns gerne eines Besseren belehren!

Ich politisch sehr engagierter Mensch möchte einfach nur antworten: ich bin enttäuscht und verbleibe

mit beinahe schon resignierenden Grüßen

*Johannes-Maria Lex*

Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
Tel.: 0664/73592135

